



W . I . P .

Retro

Instrument für die Reflexion von Veranstaltungen, (Team-)Prozessen und Abläufen

Was in dieser Methodenbeschreibung steht

1. Was ist die **Retro** und wofür wird es eingesetzt?
2. Was müssen Sie vor der Anwendung beachten?
3. Wie wird die **Retro** angewandt?
4. Wie passt die **Retro** in den Hochschulkontext?
5. Welche Einsatzmöglichkeiten bieten sich im Bereich Studium und Lehre an?
6. Anhang

1. WAS IST DIE RETRO UND WOFÜR WIRD ES EINGESETZT?

Die **Retro** ist ein Instrument, das zur systematischen Reflektion von Veranstaltungen, (Team-)Prozessen und Arbeitsabläufen eingesetzt wird.

Anwendungsgebiet

Die **Retro** wird insbesondere in Teams angewandt, die an der systematischen Weiterentwicklung auf Grundlage praktischer Erfahrungen interessiert sind.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER ANWENDUNG BEACHTEN?

Motivieren Sie alle Teammitglieder zur Teilnahme an der **Retro**, um einen möglichst facettenreichen Blick auf das zu reflektierende Thema zu erhalten. Die **Retro** findet immer im geschützten Rahmen statt.

Benötigtes Material

MPW - Metaplanwand
Post It's
Marker
Stoppuhr

Hinweis

Es gibt an der h_da keine zentrale Stelle, bei der Materialien wie Metaplanwände entliehen werden können. Erkundigen Sie sich in Ihrem Fachbereich, Ressort bzw. Ihrer Z.O.E. (zentrale Organisationseinheit), ob das Material vorhanden ist oder ggf. bestellt werden kann. Beachten Sie außerdem unsere Tipps für [Alternativ-Materialien](#).

Bei einer Kooperation stellt W.I.P. die Materialien, die für Workshops und während der Arbeitstreffen benötigt werden.

Die Methodenbeschreibung soll als Empfehlung verstanden werden. Entsprechend der persönlichen Bedarfe können jederzeit Anpassungen und Änderungen vorgenommen werden.

W.I.P. steht bei Rückfragen gerne beratend zur Verfügung.

3. WIE WIRD DIE RETRO ANGEWANDT?

Für die **Retro** werden zunächst Kategorien oder Fragestellungen bestimmt, an denen sich die gemeinsame Reflektion orientiert. Es gibt diverse Möglichkeiten für die Formulierung der Kategorien oder Fragestellungen, die den Bedarfen angepasst werden sollten. Exemplarische Kategorien / Fragestellungen sind:

- Was richtig gut lief und beibehalten werden soll
- Was weiterentwickelt / optimiert werden sollte
- Was nicht gut lief oder gefehlt hat

Für die Bearbeitung der Kategorien bietet sich die [together alone-Methode](#) an (siehe [toolBOX](#)). Die Teammitglieder erarbeiten ihre Antworten auf die Kategorien / Fragestellungen zunächst in Einzelarbeit. Hierfür stehen Ihnen pro Kategorie / Fragestellung fünf Minuten zur Verfügung. Die Ergebnisse werden auf Post It's festgehalten und anschließend an der MPW gesammelt und besprochen.

Aus der Sammlung ergeben sich Erkenntnisse und Learnings, die unbedingt in einem (internen) Dokument abgebildet werden sollte, das allen Teammitgliedern zugänglich ist.

4. WIE PASST DIE RETRO IN DEN HOCHSCHULKONTEXT?

Durch den hohen partizipativen Anteil passt die **Retro** hervorragend in alle kontinuierlich zusammenarbeitenden Teams. Vor allem nach Veranstaltungen (Workshops, Gesprächskreise, AG's, etc.) kann die **Retro** ein hilfreiches Reflektionsinstrument sein, durch das Stärken und Schwächen sichtbar gemacht werden.

5. WELCHE EINSATZMÖGLICHKEITEN BIETEN SICH IM BEREICH STUDIUM UND LEHRE AN?

Insbesondere für studentische Arbeits- und Projektgruppen, die über einen längeren Zeitraum miteinander arbeiten, lässt sich die **Retro** zielführend einsetzen. Die aus der **Retro** gewonnenen Erkenntnisse können für die nächsten Schritte mitbedacht werden. Dies sollte allerdings von den begleitenden Lehrenden angestoßen und das Instrument zur Verfügung gestellt werden.

KONTAKT

W.I.P.

Werkstatt für Innovationen & Projekte
in Studium und Lehre

E-Mail: wip@h-da.de
www.h-da.de/wip

Ressort 3, VP-S

Gebäude D19, 05.05
Schöfferstr. 10
64295 Darmstadt

Diese Methodenbeschreibung wurde zum letzten Mal überarbeitet im März 2020.